

Osterburg wacht bald wieder über die Rhön

Beginn der Sanierung steht unmittelbar bevor – Weitere „Freunde“ gesucht

BISCHOFSSHEIM (me). Zwei Jahre nach Gründung des Vereins steht der Beginn der Sanierung der Ruine der Osterburg unmittelbar bevor. Der Stadtrat hat den Auftrag für die ersten beiden Bauabschnitte vergeben, die Zuwendungen sind abrufbar.

Zu den „Freunden der Osterburg“ gehörten derzeit 245 Mitglieder. Die Sanierung der Osterburg fordert in den nächsten Jahren einen finanziellen Kraftakt vom Verein, innerhalb vom vier Jahren sind 40.000 Euro aufzubringen. Ehrgeiziges Ziel des Vorsitzenden Bruno Werner, sind 1.000 Mitglieder. Dann wäre bei einem jährlichen Beitrag von 10 Euro für die Finanzierung gesorgt.

Die Vorsitzenden Bruno Werner und Wolfgang Schön gaben im Rahmen der Jahreshauptversammlung einen Rückblick auf die Aktivitäten und einen Ausblick auf die anstehenden Arbeiten. Nach einer umfangreichen Bestandsaufnahme wurde vom Büro für Burgenforschung Dr. Zeune ein Sanierungskonzept entwickelt, dass Dr. Annette Faber vom Landesamt für Denkmalpflege prüfte und als Grundlage für die Bezeichnung akzeptierte. Bereits im Sommer 2006 wurde der Antrag auf „vorzeitigen Baubeginn“ genehmigt.

Im Sanierungskonzept errechnete das Büro für Burgenforschung einen Finanzierungsbedarf von 673.000 Euro, wobei auf die bauliche Sanierung 425.204 Euro entfallen. Die Bestandserhebung kostete 23.900 Euro. Für die weitere Erschließung mit Aussichtsturm, Infotafeln/ Publikationen, Vernetzung im Burgenerlebnisweg Salzburg-Lichtenburg sind 131.100 Euro geplant.

Die Kosten für die bauliche Sanierung fallen ab Baubeginn

sukzessive an und werden wie folgt aufgebracht: 334.000 Euro kommen aus dem Entschädigungsfond, 30.000 Euro gibt die Bayerische Landesstiftung, 23.500 Euro kommen vom Landkreis Rhön-Grabfeld. Somit verbleiben 39.500 Euro als Eigenanteil, den der Verein „Freunde der Osterburg“ aufbringen muss.

In diesem Jahr werden die Bauabschnitte eins und zwei ausgeführt. Die Arbeiten erfordern einen Aufwand von zirka



Viel zu tun gibt es an der Osterburg. Die Sanierungsarbeiten werden, sobald die Witterung es zulässt, beginnen.

Rhön & Saalepost 24.03.07

Foto: Eckert

260.000 Euro. Der Verein muss folglich in diesem Jahr 20.000 Euro aufbringen. Baubeginn ist, sobald es die Witterung zu-

lässt. Die Bauabschnitte eins und zwei umfassen Torbau, Rundturm und Ostzwinger sowie Viereckturm und Südzwinger.

Zwischenzeitlich wurden von Mitarbeitern der Christlichen Gästehäuser „Hohe Rhön“ Fällarbeiten durchgeführt, um Sichtschneisen zur Burg zu schlagen. Der Umfang der Arbeiten sei mit dem zuständigen Förster abgesprochen, versicherte Schön. Um dem Nachwuchs des Buschwerks im Burgbereich weiter Halt zu gebieten, werden in diesem Jahr auch wieder die Zieger von Paul Schöner eingesetzt.

Im vergangenen Jahr wurden vom Verein schon erhebliche Vorleistungen erbracht. Dank der Ein-Euro-Jobber wurden Unmengen von Steinen aus der Ruine heraus geschafft, gereinigt und aufgeschichtet. „Es wurde enormes geleistet“, dankte Werner für diese Engagement, zumal durchweg Handarbeit gefordert war.

Werner dankte der Fördergemeinschaft Bischofsheim für die Spende über 3.000 Euro als Anschubfinanzierung, ohne die die Planung gar nicht erst hätten beginnen können. Der Weg vom Wendeplatz bis zur Burg wurde vom Verein finanziert.

Hier dankte Werner dem Leiter des städtischen Bauhof Kurt Fischer für die fachliche Unterstützung und Bürgermeister Udo Baumann, der dafür sorgte, dass der Verein den Schotter vom Basaltwerk bekam. Nun können problemlos auch größere Baufahrzeuge zur Burgruine fahren. Die Stadt Bischofsheim hat eine Schranke anbringen lassen, damit nicht jeder mit seinem Pkw zur Burg fährt.

Zwei Veranstaltungen an Marktsonntagen und ein Stand beim Stadtfest spülten Geld in die Vereinskasse, hinzu kam die Bewirtung beim Saale-Musicum und der Vortrag von Burgenkundler Hans Kleiner. Um

weitere Geldmittel zu bekommen, plant der Verein am Freitag, 20. April, um 19.30 Uhr in der Rhönhalle in Frankenheim einen Vortrag mit Burgenkundler Dr. Zeune und anschließender musikalischer Unterhaltung. Am 8. und 9. September ist in Haselbach ein Herbstfest in Planung, dass mit dem Tag des offenen Denkmals verknüpft werden soll.

Ein großer Wunsch der Freunde der Osterburg wäre eine Stromversorgung an der Burg. Der Verein hat sich entsprechende Kostenvoranschläge eingeholt, muss jedoch bei Kosten zwischen 100.000 bis 150.000 Euro passen.

Bruno Werner dankte allen Spendern für die Freigiebigkeit, viele Privatpersonen nannte er, die den Verein mit zum Teil beachtlichen Spenden bedachten. Von der Familie Eberstein, den Nachkommen der letzten Bewohner der Osterburg bekam der Verein 500 Euro. Hervorzuheben sei das Engagement von Hans Böhm, dem die 30.000 Euro Zuschuss von der Bayerischen Landesstiftung zu verdanken sind.